



Vereine/Verbände

# Konsumenten sind im Zwiespalt

Im Kappeler Gemeindesaal wurde über Menschenrechte in der Wirtschaft diskutiert.

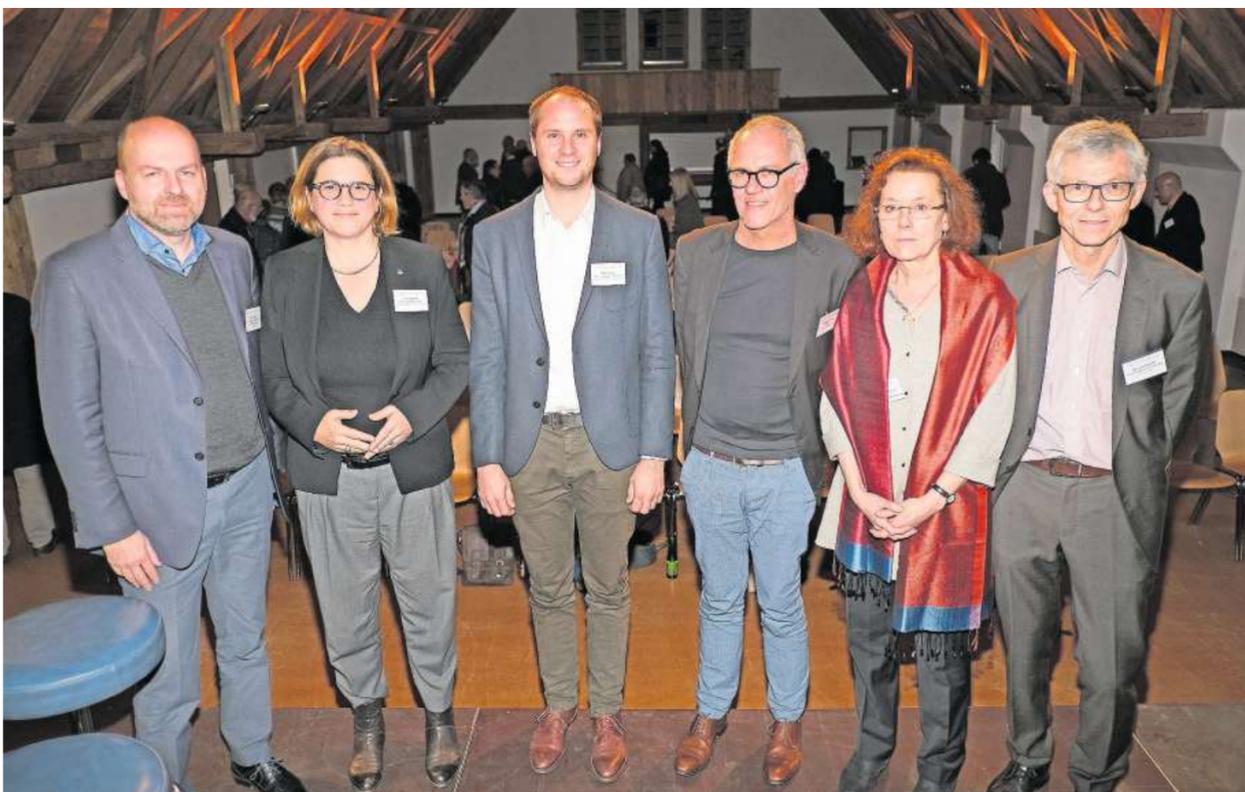
Die jüngste Kappeler Veranstaltung des Forums Kirche und Wirtschaft der Katholischen Kirche des Kantons Zug vom 21. November widmete sich dem Thema «Menschenrechte und Wirtschaft». Deutlich offenbarte sich der Zwiespalt, in dem sich unser auf Wachstum ausgerichtete Wirtschaftssystem befindet.

«Wir tragen die Menschenrechtsverletzungen auf der Haut», sagte Christine Kaufmann in ihrem Eröffnungsreferat vor über 110 Personen im Kappeler Gemeindesaal. Der Theologe Walter Ludin habe es in der Einstimmung auf den Punkt gebracht: Nicht Menschenrechte würden verletzt, sondern Menschen.

## Textilindustrie ist anfällig für Ausbeutung

Anhand des simplen Beispiels eines T-Shirts erklärte die Professorin für öffentliches, Völker- und Europarecht an der Universität Zürich die Schwierigkeit der Unternehmen, die Lieferketten ihrer Produkte frei von Menschenrechtsverletzungen zu halten. Die Textiler zählten zu den anfälligsten Branchen für Kinderarbeit, Ausbeutung und andere Menschenrechtsverletzungen, da sie auf der Welt sehr flexibel unterwegs seien.

Kaufmann berief sich bei ihren Feststellungen unter anderem auf ein Treffen der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), das zwei Tage zuvor in Paris stattgefunden hatte. Thematisiert wurde dort die Tatsache, dass in Usbekistan Kinder unter übelsten Bedingungen als Baumwollpflücker ausgebeutet werden. «Das ist ein eklatanter Verstoss gegen die OECD-Richtlinien», sagte Kaufmann. Als alle Appelle an die Verwaltungsräte der Kleiderfirmen, die ihre Baumwolle aus Usbekistan beziehen, nichts gebracht hätten, seien die Firmen in England wegen Menschenrechtsverletzung eingeklagt worden. Man habe sich dabei auf den Modern Slavery Act 2015 berufen, der eine Klausel beinhaltet, welche sich in Sachen Sklaverei auch an ausländische Zulieferketten richtet.



Engagierte Gesprächsrunde zum Thema Menschenrechte in der Wirtschaft; von links: Bernd Nilles, Liselotte Arni, Marius Lang, Moderator Christoph Keller, Christine Kaufmann und Fachstellenleiter Christoph Balmer. Bild: Martin Platter

«In vielen Unternehmen ist auf Druck der Öffentlichkeit ein Paradigmenwechsel von freiwillig zu selbstverständlich im Gang», merkte Kaufmann an. «Die Konzernverantwortungsinitiative kann dieses Umdenken beschleunigen.»

Auch die Schweiz habe ein Problem mit sklavennähnlichen Arbeitsbedingungen, beispielsweise bei ausländischen Haushaltshilfen. In Genf, wo das Problem besonders akut sei, habe man deshalb eine Hotline eingerichtet, an die sich betroffene Angestellte wenden können, so Kaufmann weiter. Die Rechtsprofessorin forderte die Hersteller, Distributoren und Kunden auf, die Herkunft von Kleidern und anderen Konsumgütern vor dem Kauf kritisch zu hinterfragen. Woher stammt die Baumwolle und unter welchen Bedingungen wurde sie gewonnen? Wo wurde das Kleidungsstück genäht? Sind die benutzten Substanzen wie Farbe und Bleichmittel umweltverträglich beziehungsweise wurden die

Arbeitnehmer im Herstellungsprozess genügend geschützt? Generell: Kamen die Arbeitnehmer zu ihrem Recht und wurden sie anständig entlohnt?

## «Blinde Ecken» in den Unternehmen

Im anschließenden Podiumsgespräch unter der kompetenten Leitung von Kulturredaktor Christoph Keller zeigte sich dann der Zwiespalt, in dem unsere auf Gewinnmaximierung und schlanke Prozessabläufe optimierte Wirtschaft steckt. Sowohl Liselotte Arni, bei der Grossbank UBS zuständig für den Bereich Umwelt- und Sozialrisiken, als auch Marius Lang, stellvertretender Bereichsleiter Sozialstandards bei der Migros, bekräftigten ihre Sensibilität bezüglich Menschenrechtsverletzungen. Doch beide mussten einräumen, dass sie «blinde Ecken» in den Unternehmen haben, in der die Kontrolle nicht wie gewünscht funktioniert. «Beispielsweise, wenn sich die UBS in zweiter Reihe am

Börsengang einer saudischen Ölförderfirma beteiligt, was im harten Kontrast zum Klimaschutz steht», wollte Keller wissen. Arni verteidigte das Engagement mit der guten Qualität des saudischen Öls. Und damit, dass man das globale Wirtschaftssystem, das nun mal einen riesigen Hunger nach Rohöl habe, nicht einfach durch Umlegen eines Schalters von einem Tag auf den anderen ändern könne.

Ähnlich reagierte auch Lang auf das Ergebnis der spontanen Publikumsumfrage von Moderator Keller. Dieser wollte wissen, ob die Leute im Saal bereit wären, für ein T-Shirt ein paar Rappen mehr zu bezahlen, um die Arbeitskräfte in den Ursprungsländern besser zu entlohnen, was unisono bejaht wurde. Lang kommentierte die Reaktion des Publikums als «kognitive Dissonanz», welche die Migros in ähnlichen Umfragen schon öfters festgestellt habe. Die Kunden hätten zwar gute Absichten, letztlich führe im Laden dann

aber doch der günstigere Preis zur Kaufentscheidung.

Der Sozialwissenschaftler Bernd Nilles, Leiter des Hilfswerkes «Fastenopfer», erklärte: «Wir haben ein Wirtschaftssystem geschaffen, das auf der Ausbeutung der entlegensten Gegenden dieser Welt beruht.» Unser Wohlstand dürfe aber nicht das Elend der Ärmsten zur Folge haben. Deshalb sei es wichtig, Unternehmen und Sportverbände wie die Fifa auf die Missstände anzusprechen, wie beispielsweise beim Bau der Fussball-WM-Stadien in Katar, wo Wanderarbeiter wie Leibeigene gehalten würden. Künftige WM-Vergaben sollten an entsprechende Bedingungen geknüpft werden, damit sich derartige Missstände nicht wiederholen würden. In der Schweiz seien die grossen Unternehmen der Welt zu Gast. Deshalb trage die Schweiz auch eine besonders grosse Verantwortung.

Für das Forum Kirche und Wirtschaft: Martin Platter

# Kinder lassen ihrer Fantasie freien Lauf

Zum neunten Mal sind beim Erzählfestival der Pädagogischen Hochschule Zug Geschichten erzählt worden.

«Rotkäppchen träumt davon, eines Tages Zahnärztin zu werden, und der Wolf hat es satt, immer als der «Böse» gesehen zu werden. Er möchte doch viel lieber Musiker sein. Zudem hat er so fürchterlich Zahnweh...» Mit diesem Einstieg tauchten Ende November die Teilnehmer des Erzählfestivals in das Thema «Es wird einmal» ein.

Der Anlass wurde bereits zum neunten Mal vom Zentrum Mündlichkeit (ZM) der Pädagogischen Hochschule (PH) Zug organisiert. 64 Kinder der dritten

bis sechsten Primarklasse trafen sich in der Aula der PH Zug, um sich eigene Geschichten zu erzählen. Auch die Lehrpersonen mussten mit selbsterfundener Geschichten mithalten.

## Geschichten werden ohne Spickzettel vorgetragen

Das Erzählfestival will das Kreieren und freie Erzählen von eigenen Geschichten schmackhaft machen und zelebrieren. Das ZM-Team unterstützte die Lehrpersonen bei der Vorbereitung mit hilfreichen Unterlagen,

wie sich die Schülerinnen und Schüler vorbereiten und das Erzählen üben konnten (verfügbar unter [erzaehlfestival.phzg.ch](http://erzaehlfestival.phzg.ch)).

Die Teilnehmer kamen mit ihren eigenen Geschichten ans Festival und erzählten diese zuerst in kleinen Kreisen. Eine Erzählung pro Gruppe wurde anschliessend im grossen Kreis vorgetragen. Eine stille Wahl bestimmte die drei Siegergeschichten. Auf dem ersten Platz landete Ylvi mit ihrer Geschichte «Haselnuss». Auf den zweiten Platz schaffte es Björn mit

«Die Fackelwanderung». Dritter wurde Matteo mit «Ein schöner Tag». Die Geschichten mussten frei und packend erzählt werden. Es war beeindruckend, wie überzeugend die Erzählerinnen und Erzähler mit ihrer Stimme spielten und so ihre Geschichten akustisch untermalten.

Einer, der dies in Perfektion bereits kann, ist der Schweizer Erzähler Lorenz Pauli. Als krönender Abschluss erzählte und fantasierte er mit den Schülerinnen und Schülern weitere

Geschichten. Das ZM-Team gratuliert Ylvi, Björn und Matteo herzlich zum Podestplatz und dankt allen Erzählerinnen und Erzähler für ihre Teilnahme und die spannenden Geschichten. Am Ende des Erzählfestivals gingen alle mit vollen Ohren, Mündern und Köpfen nach Hause – gefüllt mit den vielen schönen Geschichten, die an dem Vormittag geteilt wurden!

Für das Zentrum Mündlichkeit: Eva Göksel

## Schweiz am Wochenende

Ausgabe Zuger Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.

Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Christine Bolt, Bettina Schibill.

Redaktion Zuger Zeitung

Chefredaktion: Harry Ziegler (haz), Chefredaktor; Rahel Hug (rh), Stv. Chefredaktor; Andrea Muff (mua), Stv. Chefredaktor.

Reporter: Zoe Gwerder (zgz), Marco Morosoli (mo).

Ressort Kanton/Stadt: Andrea Muff (mua), Ressortleiterin; Cornelia Bisch (cb), Andreas Faessler (fae), Kultur/Religion & Gesellschaft; Laura Sibold (ls), red. Mitarbeiterin.

Ressort Zuger Gemeinden: Rahel Hug (rh), Ressortleiterin; Raphael Biemayr (bier), Sport; Carmen Rogermoser (cro); Vanessa Varisco (vv), Volontärin.

Fototeam: Stefan Kaiser (stk), Leiter; Maria Schmid (ms).

Adresse: Baarerstrasse 27, Postfach, 6302 Zug.

Telefon: 041 725 44 55.

E-Mail: [redaktion@zugerzeitung.ch](mailto:redaktion@zugerzeitung.ch).

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Flurina Valsecchi (flu), Stv. Chefredaktorin und Leiterin Online.

Redaktionsleitung: Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Sven Gallinelli (sg), Leiter Gestaltung; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Chefredaktor Zuger Zeitung.

Ressortleiter: Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Güter (reg), Aperto/Kino; Lene Horn (hor), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Leupi (le), Sport/Journal; Oliver Marx (mox), Infografik; Maurizio Minetti (min), Wirtschaft; Alexander von Däniken (avd), Kanton.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, [r.mayrvonbaldegg@mvo-bieri.ch](mailto:r.mayrvonbaldegg@mvo-bieri.ch).

Adresse: Malhofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 52 52. E-Mail: [redaktion@luzernerzeitung.ch](mailto:redaktion@luzernerzeitung.ch).

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Roman Schenkel (rom), Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben Wissen.

Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin; Sven Altermatt (sva), Tobias Bär (bär), Maja Briner (mjb); Henry Habegger (hay); Lorenz Honegger (lhn); Kari Kälin (kka); Othmar von Matt (att); Dominic Wirth (dow).

Reporter: Jürg Ackermann (ja); Daniel Fuchs (dfu); Andreas Maurer (mau); Yannick Nock (yno); Pascal Ritter (rit); François Schmid (fsc).

Wirtschaft: Andreas Mückli (mka), Ressortleiter; Fabian Hock (tho); Gabriela Jordan (gjo); Christian Mensch (cm); Niklaus Vontobel (nav); Benjamin Wesenmann (bwe), Korrespondent Westschweiz; Daniel Zulauf (dz).

Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter; Sabine Altörer (sa); Anna Kardos (ank); Hansruedi Kugler (hak); Lory Roebuck (lor); Julia Stephan (jst).

Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin; Annika Bangarter (ab); Christoph Bopp (chb); Bruno Knellwolf (kn); Rahel Koerfgen (rak); Niklaus Salzmann (nsn).

Sport: Etienne Willemin (ew), Ressortleiter; Raphael Gutzwiler (rg); Simon Häring (sh); Rainer Sommerhalder (rs).

Ausland: Samuel Schumacher (sas), Ressortleiter; Dominik Weingartner (dlw).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.

Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: [redaktion@chmedia.ch](mailto:redaktion@chmedia.ch).

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 725 44 22. E-Mail: [leserservice@luzernerzeitung.ch](mailto:leserservice@luzernerzeitung.ch).

Technische Herstellung: LZ Print/NZZ Media Services AG, Malhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Baarerstrasse 27, 6302 Zug, Telefon 041 725 44 56, E-Mail: [inserate@lzmedien.ch](mailto:inserate@lzmedien.ch).

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.– pro Monat oder Fr. 522.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage Zuger Zeitung: 14 068. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 110 091. Leser Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 280 000. Quelle Auflage: WEMF 2019. Quelle Leserzahlen: MACH-Basis 2019-1. Auflage Schweiz am Sonntag: 405 000. Leser Schweiz am Sonntag: 1 012 000 (Quelle: Verlagsangaben).

Eine Publikation der

ch media